

## **Franckesche Stiftungen zu Halle**

### **Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.**

**Dal, Nikolaus  
Bosse, Martin  
Wiedebrock, Johann Christian  
Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
Klein, Jacob**

**Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746**

18. - 19. Januar 1746

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

Mandell, fleißigam Gebat und Lieben zu Gottes Wort. Er kam ein Ende  
nicht vielmehr, zum Spiel erkrankten Kinder fort zu gehen, da  
wir von ihm in der Kunst des Tüfals abwesend waren, und er wünschte  
Gott ihm Vater und Disziplin erlangen und verfahren zu können. Er  
machte einige Schritte, so ihm aber benommen wurden. Wir ein-  
boten darauf nach der Stadt zu.

Geiz Ducaten Jan 18<sup>ter</sup> Jan: kam ein fleißiger guter Freund uns zu nennen Lucas  
geheimlich. Jan zu mit diesem Wort: „Singularis Species Ducaten wurden  
„mir gestern Abend von einem christlichen Gönner der Mission =  
„Anstalten zugesandt, mit Bitte, daß ich, wenn der Jubel bekannt zu  
„werden, sie in der Herrn Missionarien Hände überliefern wolte,  
„um auf ihrem nigeren Gütebünden angewandt zu werden. Ich  
„wolte von Herzen wünschen, daß mehrere von selbigen Geist ge-  
„trieben, diesem Spampal folgen wolten.“

Geiz einer brander Geistl. Edern, begabte des Landfrüher Diogo Mutter auf ihrem Branten-  
Lager das: Abundante, so ihr auch gerichtet wurde. Da war sehr  
schwer, glühende Beantwortungen für alle Fragen sehr nachdrücklich,  
z. B. Was verlangt ihr? Antw: in der Welt nichts, als nur noch Christi  
Lieb und Blut. Fr: ist unser Herz auch dazu bereit? Antw: ja, ich sehr  
an mich darmit. Fr: ihr seht ja einen großen Dürst, habt keinen  
Vater und Heiland in zäligen Maß bekräftigt, schenkt und räumt  
auch solches? Diese Beantwortungen für mit einem ja und mit Amen.  
Fr: wo wohnt ihr nun? Antw: zu den fünf Meilen von Jesu.  
Man behutet und schützt mit ihr ein eine gnädige Aufnahme darinnen,  
und umfasse sie der unigen Liebe Gottes in Christo Jesu. Ihr Vater, der  
Landfrüher Diogo hat noch einige Landbesitzungen, die zu und  
bleib bis ihr zu fernerer Verfügung, zu Bewahrung und Eröfning.  
Landfrüher Jan 19<sup>ter</sup> Jan: hat ich N. mit dem Landfrüher Diogo Gelegenheit  
einigen unzufälligen Zirkel am Markt zu thun zu den Tüfeln. Wir  
erfühlten ihnen, daß uns ihr Land über ein Maass nahe liegt, und  
wir uns in Europa nicht so verwundern und schützen, daß  
sich

Landbesitzung  
zu Gaidan.

fin



sie so blind und körnig sandelten die Sünden alle auf der Empfindung an.  
 Dito, ratete ich N. in imperator Corciarißhandels zu einer alten Spi-  
 rin, von einer ihr vörligen Vorbereitung zum saligen Tode. Die war ab,  
 mal glückselig, weshalb ich vorraussetzte und anzuzeigen mußte, daß sie ihr  
 hoch bei Zeiten noch rauch rauch lassen müßte durch den Herrn Jesum  
 von allen Sünden, wenn sie anders selig zu werden begieret. Ein gar beschul-  
 dichter hat, ihre Gedanken dem Herrn Jesu sein ankräftig zu übergeben und  
 Sünden flüchtig zu sein zu haben. Zwei Gründe sind der Thatsache wegen  
 sehr zu bekommen, und sollten mit Zusage, malen zu werden, daß sie  
 sich den Weg zur Seligkeit, der ihnen in der That ganzigut einsehe, beten,  
 und sich durch die Tugend der Welt nicht davon ablassen lassen müßten.  
 Die waren zimlich glückselig, in Summulenttadt paratperi ra-  
 che erst mit einigen Jahren von der Unseligkeit und Unbilligkeit der Göt-  
 ter, und von der Unseligkeit der Christen. Die haben alle alle was  
 zu, aber monnen <sup>zumal</sup> zugegen aller sonder gar beschuldische Anflüsse. Insonder,  
 seit sechs einer, seine Mutter, Töchter und andere Anwesenden an  
 von zu imperatorische bekommen, er aber müßte ihm selbwillen zu sein,  
 bleiben, damit er den Tausch der (Gefährlich) Götter an sich selbst forset,  
 setzen konnte. Ich hat ihn zugegen Vorstellungen, die er zwar begreife,  
 übrige aber die Ausübung der selben noch nicht schreiben wolte. Endlich sage  
 te er, die Donna gahet unter, ich müßte zu der Thatsache sein. Ich suchte aber noch eine Frist  
 nicht, die an einem christlichen Mann vorgetragen ist, und folglich ihre Tadel schickte von  
 gahet. Die kam jetzt von der Arbeit. Ich suchte ihr ihren Unterstand und damit verbunden, ob  
 sie vor sich hat die Tugend der Tugend, der sich nicht für sie fünf Minuten setzen lassen,  
 und dann sie den Tag der Tugend in der Tugend zu setzen, nicht so zu handeln  
 zu haben, sondern ihre Tugend und dann nicht ihre Tugend zu verstehen, so  
 die Tugend der Tugend.

Glückselig an  
 die Tugend.

Im 20ten Jan. Güte frische stark der P. Diego Mittler unter Aufsicht göttl.  
 Wort. Bei ihrer Tugendigung wurde ich Hellen 90, 10. Unter Tugend = Tugend,  
 betrautet, daß imper Tugend Tugend, Tugend und Tugend sey. In der Annahme  
 wurde einjaglicher vorgebracht, sein oberer Tugend Tugend nicht die Tugend  
 noch

Infall einer  
 Tugend = Tugend.